

Seine erste Ausstellung in der Rondula

Michael Hedwig stellt bis 6. Mai in der Galerie Rondula am Iselsberg aus. Der erfolgreiche Lienzer wird demnächst auch das neue Luxushotel Courtyard by Marriott Wien Schönbrunn malerisch ausstatten.

„Man erkennt den Künstler Michael Hedwig anhand seiner Malerei sofort. Er ist ein wahrer Klassiker“, resümiert Dr. Johannes Hibler, Bürgermeister der Stadt Lienz. Die „Transpersonal“ lockte 150 Kunstfreunde an.

Es ist die erste Einzelausstellung des Künstlers in der Rondula. Rund 80 Werke aus den letzten fünf Jahren hängen an der Wand. Skizzen, Entwürfe, Radierungen, Bilder, Zeichnungen, Druckgraphiken, Aquarelle.

Wie gewohnt schwingt viel Rosa-Farbe im Geschaffenen. Und stets sind gemalte Menschengruppen zu sehen. Aus verschiedenen Kulturen und Epochen und immer in anderen Körperhaltungen.

„Menschen sind sehr wichtig für mich. Sie sind ein unerschöpfliches Thema. Die Kraft des Einzelnen sticht in der Gruppe zudem besonders hervor“, so der Lienzer Künstler.

Auch die U-Bahn Bilder, die Hedwig im letzten Jahr für die Wiener Station „Stubentor“ schuf und mittlerweile Millionen von Menschen begegneten, „sieht“ man als Entwürfe und Radierungen.

„Man weiß nie genau, was die Menschen auf den Bildern tatsächlich tun. Umarmen sie sich etwa, weil sie gerade ein Fest feiern oder, weil sie sich trösten. Alles ist offen und spannend“, so der Wiener Kunstexperte Prof. Dr. Philipp Maurer. Hedwig mache menschliche Energie, menschliches Denken und ideologische, emotionale, religiöse, soziale Haltungen jedenfalls im Bild erfahrbar.

Demnächst wird Hedwig das neue Hotel Courtyard by Marriott Wien Schönbrunn, das im heurigen Juli eröffnet, ausstatten. Auftraggeber ist der Lienzer Hotelier Mag. Günther Wimmer.

Die Schau in der Rondula läuft bis 6. Mai. Öffnungszeiten: Donnerstag bis Samstag von 14 bis 19 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung. Die Preise für die ausgestellten Werke bewegen sich zwischen 150 und 15.000 €.

Kunst & Kultur 18.04.



V. l.: Künstler Michael Hedwig mit Bgm. Dr. Johannes Hibler, Galeristin Inge Verra und Kunstexperte Prof. Dr. Philipp Maurer. Foto: Martina Holzer